



KRAEDU. Rosi Mangger Walder. Kräutermärchen

Die Arnika

Hoch oben in den Bergen lebte eine junge Frau, namens Arnika. Neben ihren Goldgelben Haaren, bodenständigen Wurzeln und ihrer schlanken Gestalt, besaß sie ein Herz aus Gold. Sie verbrachte oft stundenlang auf der Wiese, sammelte Heilkräuter, trocknete diese im Schatten der Bäume, um dann den kranken Tieren und Menschen im Dorf mit ihren Pflanzen zu helfen.

Sie stieg täglich den langen beschwerlichen Weg, vom Berg, hinab ins Tal und brachte den Dorfbewohnern, den gebrechlichen alten Leuten ihre Kräuter, wie Quendel, Alpenrosen, Mutterwurz, Augentrost und viele, viele mehr. Sie behandelte die Alten und Kranken, die Frauen und Kinder bei so manchem Wehwehchen, indem sie ihre Wunden und Verstauchungen mit einer Salbe, hergestellt aus einer bis dahin unbekanntem gelb blühenden Blume, verband. Jeder mochte die Frau, ihre Sanftmut und die heilenden Kräfte der Pflanzen. So ging das jeden Sommer, jahrein, jahraus, irgendwann kam die Frau nicht mehr den langen beschwerlichen Weg ins Tal hinab.

Die Dorfbewohner machten sich große Sorgen um Arnika, denn die Frau war selbst in die Jahre gekommen und stiegen den steilen Berg hinauf. Als diese oben angekommen waren, fanden sie die alte Frau regungslos auf der Wiese, inmitten der gelben Blumen, liegen. Da niemand den Namen dieser Blume kannte, welche jedes Jahr auf unseren Bergwiesen mit ihren goldenen Blütenköpfen wuchsen, nannte man sie einfach Arnika. Noch heute werden diese bei Verstauchungen und Wunden von der heimischen Bevölkerung verwendet.

Viel Spaß beim Lesen

Rosi